

Universität Siegen
SFB Medien der Kooperation
Werkstatt Praxistheorie
„Geschichte und Ethnographie der
kooperativen Medienpraktiken“
SS 2016

Dr. Sebastian Gießmann

11. Mai 2016

Praktisches

Ort und Zeit: Dienstag 14–18 Uhr – Artur-Woll-Haus, AE-A 102.

ab Wintersemester Abendvorträge am Mittwoch 18 Uhr

Mailingliste: sfbmdk-praxistheorie@listserv.uni-siegen.de

(bei Interesse bitte Mail an giessmann@medienwissenschaft.uni-siegen.de)

Literaturzirkulation: über die Mailingliste

Homepage: TBA

Selbstdokumentation: noch zu bestimmen

Agenda

Schwerpunkt für das Jahr 2016 sind laut Antrag „Medienpraktiken der Koordination“. Der Einrichtungsantrag hält hierzu als Arbeitsgrundlage fest:

Der Grenzobjekt-Begriff, geprägt von der Techniksoziologin Susan Leigh Star in Zusammenarbeit mit dem Historiker James Griesemer (Star 1989; Star und Griesemer 1989, vgl. Bowker, Timmermanns u. a. 2015, Kap. II), bietet sich zur mikrohistorischen Arbeit und analytischen Zuspitzung ethnografischer Feldforschung an. Er betrifft und integriert alle Arbeitsprozesse, die „Information“ in einem kollektiven Aushandlungsprozess pragmatisch aggregieren, verarbeiten und verbreiten. Gemeint sind damit alltägliche Praktiken der Koordination, die mittels Protokollen, Formularen, Tabellen, Akten, gemeinsam genutzten Objekten (vom Museumsexponat zum Messschieber), Eingabefeldern, Formeln, Datenbanken, Karten, Atlanten, Diagrammen, Worksheets, Timelines, Softwarepaketen

und mobilen Apps bewerkstelligt werden. Entscheidend ist dabei weniger ein informationstheoretisches oder historisch-epistemologisches Verständnis von „Information“, sondern die koordinative Kraft, die ein Grenzobjekt als Medium der verteilten kollektiven Datenverarbeitung entfaltet. Findet die Kooperation über Grenzobjekte vermittelt „ohne Konsens“ statt, kann bereits von einer Koordination der beteiligten Akteure ausgegangen werden (Schüttpelz 2013), die sich durch die Vermittlungsleistungen vergleichsweise unauffälliger oder für Außenstehende undurchsichtig bleibender Objekte vollzieht (vgl. Star und Lampland 2009).

Koordination ist so weniger ein Top-Down-Prozess als eine Stabilisierung räumlich verteilter kooperativer Handlungsvollzüge, die sich immer wieder neu in Arbeitsabläufen bewähren und dabei lehr- und lernbar bleiben müssen (Hindmarsh und Heath 2000). Grenzobjekte müssen Maßstabswechsel zwischen lokaler Anpassung und globaler Robustheit erlauben. Ein Formular oder ein Instrument soll aus der lokalen Nutzung heraus verallgemeinerbar werden, und im Falle einer globalen Standardisierung „vor Ort“ flexibel einsetzbar bleiben. Zu untersuchen wären Medienpraktiken und Arbeitsprozesse, in denen der pragmatische Umgang mit interpretativ flexibler „Information“ zur Herausbildung erster Mikro- bzw. Produktionsöffentlichkeiten in „communities of practice“ führt. Prämisse ist dabei, dass die entsprechenden Lösungen zumeist vorläufig oder gar „schlechtstrukturiert“ sind und immer wieder an organisatorische, ökonomische und technische Veränderungen angepasst werden (Gießmann und Schabacher 2014), bevor sich stetigere „boundary infrastructures“ bzw. spezifische Formen von Temporalität der „boundary objects“ etablieren können (Bowker und Star 1999; Stevens 2010; Yakura 2002).

Vorläufiger Semesterplan

Sitzung	Datum	Lektüren	Werkstatt
1. Kick-Off-Meeting	3.5.		
2. Grenzobjekt-Begriff, Kooperation – Koordination – Kontrolle, practice turn	17.5.	<i>ab 14 Uhr:</i> übersetzte Passagen aus Star 1989; Star und Griesemer 1989; Bowker und Star 1999, Kap. 9. <i>ab 16 Uhr:</i> Kling 1991; Lynch 2013.	Übersetzungsfragen anhand von Stars zentralen Texten zum Grenzobjekt – Weiterdenken von Stars Theorem! – c-words und CSCW – STS und der „practice turn“ mit Mike Lynch.
3. SFB-Eröffnung und Jahrestagung des GK „Locating Media“	7.–9.6.	nach individuellem Bedarf, s. Programm der Jahrestagung	Verhältnis von Digitalität und Praktiken, was sind „digital practices“?

4. Praktik – Praxis – Praxeologie	21.6.	<i>ab 14 Uhr:</i> Artikelideen „Media in Action“. <i>ab 15 Uhr:</i> Haasis u. a. 2015. <i>ab 16 Uhr:</i> Couldry 2012, Kap. 2. <i>ab 17 Uhr:</i> Diskussionspapier von Cornelius Schubert.	Ausgabe 0 von „Media in Action“: Kurzvorstellungen von Artikelideen – „Kaiserreich von unten“ als historische Praxeologie (Christian Henrich-Franke) – „Media as Practice“ (Nick Couldry) – zwei soziologische Linien der Praxistheorie (Cornelius Schubert)
Wintersemester 2016/17 (Vorschau)			
Auftakt: Methodenfragen	TBA		
Abendvorträge	26.10.	TBA	Diskussion am 27.10.
	23.11.	TBA	Diskussion am 24.11.
	11.1.	TBA	Diskussion am 12.1.
	8.2.	TBA	Diskussion am 9.2.

Literatur

- Bowker, Geoffrey und Susan Leigh Star (1999): *Sorting Things Out. Classification and its Consequences*. Cambridge, MA; London: MIT Press.
- Bowker, Geoffrey, Stefan Timmermanns u. a., Hrsg. (2015): *Boundary Objects and Beyond. Working with Leigh Star*. Cambridge, MA; London: MIT Press.
- Couldry, Nick (2012): *Media, Society, World. Social Theory and Digital Media Practice*. Cambridge; Malden, MA: Polity Press.
- Gießmann, Sebastian und Gabriele Schabacher (2014): „Umwege und Umnutzung oder: Was bewirkt ein Workaround?“ In: *Diagonal. Zeitschrift der Universität Siegen – Alte Sachen, neue Zwecke* 35, S. 13–26.
- Haasis, Lucas u. a. (2015): „Was ist was kann die historische Praxeologie? Ein runder Tisch“. In: *Historische Praxeologie. Dimensionen vergangenen Handelns*. Hrsg. von Lucas Haasis und Constantin Rieske. Paderborn: Schöningh, S. 199–236.
- Hindmarsh, Jon und Christian Heath (2000): „Sharing the Tools of the Trade. The Interactional Constitution of Workplace Objects“. In: *Journal of Contemporary Ethnography* 29.5, S. 523–562.
- Kling, Rob (1991): „Cooperation, Coordination and Control in Computer Supported Cooperative Work“. In: *Communications of the ACM* 34.12, S. 83–88.
- Lynch, Mike (2013): „From Normative to Descriptive and Back. Science and Technology Studies and the Practice Turn“. In: *Science After the Practice Turn in the Philosophy, History, and Social Studies of Science*. Hrsg. von Léna Soler u. a. New York; London: Routledge, S. 93–113.

- Schüttpelz, Erhard (2013): „Elemente einer Akteur-Medien-Theorie“. In: *Akteur-Medien-Theorie*. Hrsg. von Tristan Thielmann und Erhard Schüttpelz. Bielefeld: transcript, S. 9–67.
- Star, Susan Leigh (1989): „The Structure of Ill-Structured Solutions. Boundary Objects and Heterogeneous Distributed Problem Solving“. In: *Distributed Artificial Intelligence*. Hrsg. von Les Gasser und Michael N. Huhns. Bd. II. Research Notes in Artificial Intelligence. London: Pitman; San Mateo, CA: Morgan Kaufmann, S. 37–54.
- Star, Susan Leigh und James R. Griesemer (1989): „Institutional Ecology, 'Translations' and Boundary Objects: Amateurs and Professionals in Berkeley's Museum of Vertebrate Zoology, 1907–39“. In: *Social Studies of Science* 19.3, S. 387–420.
- Star, Susan Leigh und Martha Lampland (2009): „Reckoning with Standards“. In: *Standards and Their Stories. How Quantifying, Classifying, and Formalizing Practices Shape Everyday Practices*. Hrsg. von Martha Lampland und Susan Leigh Star. Ithaca, London: Cornell University Press, S. 3–33.
- Stevens, Gunnar (2010): „Understanding and designing appropriation infrastructures. Artifacts as boundary objects in the continuous software development“. Diss. Universität Siegen, Fachbereich 5, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht. URL: <http://dokumentix.ub.uni-siegen.de/opus/volltexte/2010/433/>.
- Yakura, Elaine E. (2002): „Timelines as Temporal Boundary Objects“. In: *The Academy of Management Journal* 45.5, S. 956–970.